

# Beiträge des **ökologischen** **Landbaus** zur Umsetzung des NAP

von Gerald Wehde

**Mit dem neuen Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung besteht die Chance, die Bedeutung des ökologischen Landbaus zu stärken.**

**E**ine Ausweitung des ökologischen Landbaus folgt der in der EU-Rahmenrichtlinie 128/2009/EG formulierten Vorgabe an die Mitgliedstaaten, Pflanzenschutzmaßnahmen mit „geringer Pestizidverwendung zu fördern“. Der ökologische Landbau wird hier explizit als ein solches Pflanzenschutzverfahren genannt (Art. 14 der RRL). Er leistet mit seinem Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag dazu, „die Abhängigkeit von der Verwendung von Pestiziden zu verringern“ (Artikel 4 der RRL).

Der neue NAP sollte eng mit den Zielen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt und der Wasserrahmenrichtlinie verknüpft werden. Eine nachhaltige Erhöhung des Anteils des ökologischen Landbaus ist dabei nicht nur ein Beitrag zu dem neuen Aktionsplan, sondern trägt in idealer Weise dem Vorsorgeprinzip im Gewässerschutz Rechnung und leistet einen Beitrag zum Erhalt der biologischen

Vielfalt. Daher sollte das Ziel der Bundesregierung aus der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie in den NAP übernommen werden, den Flächenanteil der ökologischen Landwirtschaft in den nächsten Jahren auf 20 Prozent anzuheben und entsprechende Maßnahmen zur gezielten Förderung des Anbaus und der Forschung zu implementieren. Zudem könnte der ökologische Landbau gezielt in sensiblen Gebieten wie Wasserschutzgebieten gefördert werden, um so jeglichen Eintrag von chemisch synthetischen Pflanzenschutzmitteln zu verhindern.

Die Pflanzenschutzstrategie im ökologischen Landbau basiert dabei auf drei Säulen:

- Managementmaßnahmen zur Reduktion des Auftretens von Schädlingen und Krankheiten (z.B. Fruchtfolge, Sortenwahl, Anlagenhygiene in Dauerkulturen, organische Düngung)
- Förderung funktioneller Biodiversität (Schonung und Förderung von wichtigen Nützlingen aber auch allgemein Förderung biologischer Vielfalt als Stabilitätsfaktor)
- Einsatz von direkten Pflanzenschutzmaßnahmen, die im ökologischen Landbau zulässig sind sowie Aktivierung der pflanzeigenen Abwehrkräfte durch den Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln.

## **Strategie zur Kupferreduktion**

Auch der ökologische Landbau hat Reduktionsziele bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln wie zum Beispiel beim Einsatz von kupferhaltigen Mitteln. Bereits Ende 2008 wurde von den Verbänden eine

entsprechende Strategie entwickelt. Diese Strategie hat zwei Ziele: Vorsorgende Risikominimierung beim Einsatz von Kupferpräparaten und Reduktion der Abhängigkeit von Kupfer aber auch von anderen Pflanzenschutzmitteln.

Für die Sparten Obst, Wein, Hopfen, Kartoffeln, Gemüse und Zierpflanzen, bei denen Kupferpräparate einsetzbar sind, nennt das Papier konkrete Maßnahmen, Fristen und Reduktionsziele. Das Spektrum reicht von der Erprobung und Praxiseinführung von kulturtechnischen Maßnahmen, bis hin zu langfristigen Projekten bei der Züchtung neuer angepasster Sorten. Es wird beschrieben, wie Erfolge der Maßnahmen erfasst und dargestellt werden können. Die Verbände betonen in dem Papier, dass die angeführten Reduktionsmaßnahmen nur Erfolg zeigen können, wenn entsprechende Projekte und Entwicklungen gefördert werden. Dem Bundesprogramm Ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) kommt dabei eine sehr große Bedeutung zu. Das Papier verdeutlicht aber auch, dass Kupferpräparate für zahlreiche Indikationen auf absehbare Zeit unverzichtbar sind.

## **Im Dialog weiterentwickeln**

Das Papier wurde in einem intensiven Austausch von Vertretern der Verbände, Forschern und Beratern entwickelt. Zudem wurden auf einem Workshop Vertreter des BMELV, des JKI, des BVL und des UBA eingebunden. Es ist verabredet, dass sich Vertreter des Bioanbaus mit den Behörden und dem Ministerium einmal im Jahr treffen, um Ergebnisse auszutauschen und gegebenenfalls das Strategiepapier fortzuschreiben. Dieser Ansatz kann eine Beispielfunktion übernehmen.

### **Autor:**



Gerald Wehde

Bioland e.V.  
Kaiserstraße 18  
55116 Mainz  
Tel: 06131/23979-20

